

11. Jahrhundert : der einheimische Hochadel baut seine Herrschaft aus

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft Freiamt**

Band (Jahr): **66 (1998)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der einheimische Hochadel baut seine Herrschaft aus

Erster Graf im Aargau wird der hochadelige Ulrich (erstmal 1036 erwähnt). Er stammt von den (karolingischen) Grafen von Rätien ab, ist mit der schwäbischen Herzogsfamilie verwandt, ist wie sein Vater Arnold königlicher Reichsvogt in Zürich und wird Stammvater der Grafen von Lenzburg.

Die **Aargau-Grafen von Lenzburg** besitzen im Reusstal Güter, die vorwiegend in dessen nördlichem Teil liegen und anscheinend vorher einmal zum alemannischen Herzogsgut gehört haben: Büblikon, Wohlenschwil, Tägerig, Niederwil, Mellingen, Rütihof, Fislisbach, Heitersberg, Hausen, Staretswil, Rohrdorf, Stetten und Sulz. Weiter südlich hat es lenzburgischen Besitz in Berikon, Oberwil und Aristau.

Die Brüder Radeboto (+ nach 1036) und Rudolf (+ vor 1063), **Grafen von Habsburg**, erben um das Jahr 1000 von ihrem Vater Graf Kanzelin von Altenburg, der sich den Herrenhof und die Pfarrei Muri gewaltsam angeeignet hat, Güter im Raum der späteren Stadt Bremgarten beidseits der Reuss: Göslikon, Bremgarten (= Gehöft am Reussufer), Hermetschwil, Villingen (= kleine Siedlung auf der Anhöhe östlich der Reuss an der Stelle der späteren Bremgarter Oberstadt), Bibenlos, Eggenwil. Diese Güter waren, bevor sie Graf Kanzelin rechtmässig oder unrechtmässig erworben hatte, vermutlich freies Eigentum kleiner lokaler Grundherren. Sie sind die Nachkommen ehemaliger fränkischer Militärsiedler (Centenen) auf ehemals konfisziertem Gut der alemannischen Amtsherzöge oder Abkömmlinge alemannischer Niederadliger aus der Gefolgschaft des alemannischen Stammesherzogs (Herzogs von Schwaben).

Um 1027 gründet die Familie des Grafen Radeboto von Habsburg das **Kloster Muri**.



Lenzburger und Habsburger verschwägern sich um 1060 mit der Heirat Ulrichs II. mit Richenza von Habsburg. Die Familien der mächtigen Grundbesitzer um Bremgarten sind also zusammengeführt.

Zu den ineinander verzahnten Güterkomplexen der Lenzburger und Habsburger im Raum um die spätere Stadt Bremgarten kommen in Zufikon noch die Güter der hochadligen **Freiherren von Sellenbüren**, einem Zweig der bedeutenden Freiherren von Regensberg.) 1044 sind ihre freien Gefolgsleute Mangold und Dietrich von Zufikon bezeugt. Der ganze Sellenbürener Grundbesitz zwischen Albis und Reuss war früher einmal alemannisches Herzogsgut gewesen.

Das Gebiet der späteren Stadt Bremgarten gehört zum habsburgischen Herrenhof und zur Pfarrei **Eggenwil**. Der Herrenhof ist das Zentrum des habsburgischen Grundbesitzes um das spätere Bremgarten.

Nach 1050 errichten die Habsburger beim Reussübergang «Wällismühle»–Hexenturm und am Weg zu den Passübergängen des «Mutschellers» und des «Sädels» in der «Au» an der Stelle der späteren städtischen Pfarrkirche eine **Kapelle** (deren Spuren die archäologischen Grabungen im Winter 1982/1983 zutage förderten; vgl. Abb. 2). Vermutlich ist sie dem hl. Nikolaus, dem Patron der Schiffsleute, geweiht. Auf der andern Reussseite liegt beim Flussübergang ein Gehöft mit dem Namen «Bremgarten», der Gelände am Wasser bedeutet.

Es entstehen im Reusstal und dessen weiterem Einzugsgebiet erste **Privatburgen** als Wohnsitze der danach benannten Adelsfamilien (Lenzburg, Habsburg, Sellenbüren, Zufikon, Lunkhofen, Hedingen, Aristau, Wohlen).